

Spiellust bei Geächteten und Verfolgern

Im Sommer 2021 wollen die Laienspieler das Abenteuerstück „Robin Hood. Eine Legende“ auf der Freilichtbühne in Sömmersdorf zeigen.

Von SILVIA EIDEL

SÖMMERSDORF Seit zwei Jahren wird in Sömmersdorf schon kein Theater mehr gespielt. Umso wichtiger war es für gut 50 Laien-Schauspieler aus dem Ensemble der Fränkischen Passionsspiele, bei einem Wochenend-Workshop ihre Kenntnisse aufzufrischen. Schließlich wollen sie im Sommer 2021 das Abenteuerstück „Robin Hood. Eine Legende“ auf der Freilichtbühne zeigen.

Extra Reitstunden genommen

56 Rollen plus 14 Statisten sind für das opulente Sommertheater mit Live-Musik vorgesehen. Wer welche Figur spielen wird, wer Geächteter oder Verfolger wird, wollten die Regisseure bei einem Besetzungswochenende herausfinden. Die Theater-Profis Marion Beyer und Hermann J. Vief kennen zwar die meisten der Sömmersdorfer von ihrer Regie-Arbeit bei den Passionsspielen 2013 und 2018 sowie den beiden „Don Camillo“-Jahren 2011 und 2016. Aber sie wollten für die Vergabe etlicher Hauptrollen noch einmal austesten, wie verschiedene Personen im Spiel miteinander harmonisieren.

Einer allerdings ist von ihnen bereits gesetzt: Marius Mergenthal wird als Robin Hood im Sherwood Forest für die Gerechtigkeit und gegen den Sheriff von Nottingham kämpfen. Als Apostel und zuletzt als Satan hatte der 26-jährige Wirtschaftsinformatiker bereits auf der Bühne beeindruckt.

Seine ersten Reitstunden für diese Hauptrolle hat der bislang nicht pferde-erprobte, aber leidenschaftliche Fußballspieler bereits bei Helmut Seufert in Gochsheim erhalten. Dieser Pferdeverständige mit Sömmersdorfer Wurzeln engagierte sich mit seiner Familie und seinen Tieren für das „Robin-Hood“-Stück. „Anspruchsvoll“, aber „ziemlich cool“ sei der Unterricht gewesen, erzählte Marius Mergenthal beim Workshop. Er habe ihm viel Spaß bereitet, aber



Die Hauptrolle des Robin Hood wird in der Sömmersdorfer Version des Abenteuerstücks 2021 auf der Freilichtbühne der 26-jährige Marius Mergenthal spielen.

FOTO: FRÄNKISCHE PASSIONSSPIELE

auch Respekt vor den Tieren abgenötigt.

Langjährige Darsteller mit viel Erfahrung

Aufgeteilt in vier Gruppen und unter Einhaltung coronabedingter Hygieneregeln ließen sich die Sömmersdorfer Theaterspieler in der Robert-Seemann-Halle bereitwillig auf die Anweisungen der Regie ein. Es ging bei den intensiven Trainingsstunden um emotionale Sprache aus der Körperlichkeit heraus, um den Ausdruck von unterschiedlichen Gefühlen, um Charakterfestlegungen durch einfache Hilfsmittel oder um die Darstellung zwischenmenschlicher Nähe und Distanz – alles ohne direkten Körperkontakt der Spieler.

„Die Grundlagen sind hier schon länger gelegt“, erklärte Regisseurin



Ohne Körperkontakt, aber mit viel Spiellust und Können improvisierten die Sömmersdorfer Theaterbegeisterten beim Besetzungs-Workshop kleine Szenen, beobachtet von Co-Regisseurin Marion Beyer (hinten links).

FOTO: SILVIA EIDEL

Marion Beyer. „Alles, was man bereits intensiv gespielt hat, kann schnell wieder hervorgeholt werden“, zeigte sie sich beeindruckt von der Spielstärke der Sömmersdorfer. „Hier sind langjährige Darsteller mit viel Erfahrung dabei, aber auch junge Leute.“ Mit den szenischen Improvisationen sollten nicht nur die Spieler für die Rollenbesetzungen gesichtet, sondern auch die Spielfreude bei den Darstellern geweckt werden.

Lust am Theater und junge Talente fördern

Dass diese längst vorhanden ist, wusste Norbert Mergenthal, ehrenamtlicher Mit-Vorsitzender des Vereins Fränkische Passionsspiele. „Die Truppe brennt darauf, dass es endlich wieder losgeht.“ Auch mit Blick auf schwierige Bedingungen angesichts von Corona, meinte er: „Man muss Visionen haben. Dann kann man, wenn es sein muss, immer noch einen Schritt zurück.“

Unter welchen Umständen und mit wie vielen Zuschauern im nächsten Jahr die Freilichtaufführung stattfinden werde, sei angesichts sich ständig ändernder Rahmenbedingungen noch offen. „Wir schauen, dass wir die Regeln einhalten und eine gute Lösung finden“, meinte der Vereinsverantwortliche. Bis jetzt habe das Hygienekonzept geklappt, auch für den Probenprozess sei man in Vorbereitung. Für den Kartenvorverkauf stehe der Vorstand derzeit in Verhandlungen für Online-Vorstellungen oder -Reservierungen.

„Ich bin Optimist und hoffe, dass wir 2021 spielen können, selbst wenn keine 2000 Zuschauer pro Vorstellung zugelassen werden“, meinte Norbert Mergenthal. Wenigstens kostendeckend wolle man bleiben. „Notfalls haben wir noch einen Plan B und C in der Tasche“, spricht: eine Verschiebung der Aufführungen.

Wegen des Geldes allein wolle der Verein nicht spielen. Ihm gehe es vielmehr darum, dass auch zwischen den Passionsspieljahren die Lust am Theater und junge Talente gefördert werden.

Schule pflanzt ein Denkmal

Drei Bäume für die deutsche Einheit

DITTELBRUNN Die Schüler der Volksschule am Sonnenteller in Dittelbrunn haben gemeinsam mit der Gemeinde Dittelbrunn die Aktion der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) zum Anlass des 30. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung aufgenommen und einen Gedenkort aus drei Bäumen gepflanzt. (JOGI)



Die Baumpflanzaktion der Volksschule am Sonnenteller zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung.

FOTO: CHRISTOPH NECKERMANN

Die Idee der SDW geht davon aus, dass viele deutsche Gemeinden drei Bäume in Form eines Dreiecks pflanzen. Symbolisch wären das für den Westen eine Buche, für die östlichen Bundesländer eine Kiefer und für das wiedervereinigte Deutschland eine Eiche. Das Wachsen dieser Bäume und der Kronen dokumentieren Wachstum, Aufschwung, Wandel und das Zusammenwachsen eines ehemals geteilten Landes, schreibt die Gemeinde in einer Pressemitteilung.

Bürgermeister Willi Warmuth fand mit dem Vorschlag der Teilnahme der Volksschule Dittelbrunn offene Ohren bei Rektor Walter Schäffer und der Elternbeiratsvorsitzenden Jasmin Singh-Neckermann. Damit die Schüler an der Pflanzung teilnehmen konnten, wurde diese auf einen Tag vor dem Tag der deutschen Einheit verlegt.

Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick durch den Bürgermeister spielte die Schulband unter der Leitung von Herrn Cramer „den“ Hit der Wiedervereinigung: Bei „Wind of Change“ von den Scorpions kamen bei den Erwachsenen Gänsehautgefühle auf. Anschließend wurden die Bäume in die von Bastian Plöger vom gemeindlichen Bauhof vorbereiteten Pflanzlöcher gepflanzt, wobei die Vielzahl der Schüler selbst Hand anlegte. (JOGI)

Emily Wagners Ballon flog am weitesten

Schlusspunkt im Grettstadter Ferienspaß-Programm: Preise aus Wettbewerb übergeben

Von RUTH VOLZ

GRETTSTADT Die Sommerferien sind zu Ende und mit ihnen die fast 30 Ferienspaß-Aktionen der Gemeinde Grettstadt. In dieser von Corona geprägten Zeit war Grettstadt eine von wenigen Landkreis-Gemeinden mit einem solchen Angebot. Das verdankt die Gemeinde den zahlreichen ehrenamtlich engagierten Privatpersonen, dem Musikverein Obereuerheim und den Eigenheimern Untereuerheim.

Dorfallye in allen vier Ortsteilen

Claudia Gruse, die Ferienspaß-Koordinatorin der Gemeinde, und Bürgermeister Ewald Vögler dankten allen, die an dem bunten Programm mitgewirkt haben, im Rahmen einer Abschlussaktion auf dem Pausenhof der Grundschule.

Eine ganz besondere Idee hatte Karin Schröder: Die ganzen Ferien über lief eine Art „Dorfallye“ in allen vier Ortsteilen der Gemeinde. Die Fragen und Aufgaben zur Schatz- und Spurensuche erstellte sie gemeinsam



Den drei Preisträgern im Ballon-Flugwettbewerb - Lena Ulherr mit Mutter Corinna, Emily Wagner und Jonas Schneider (von links) - gratulierten Jugendbeauftragte Dana Hofmann und Claudia Gruse, Ferienspaßkoordinatorin der Gemeinde Grettstadt.

mit einem motivierten Helferteam, bestehend aus Dana Hofmann, Steffi Amend, Sabine Bockner, Sandra Gräf-Loder, Manuela Hertrich, Ramona Müller, Christine Scheiner und Kerstin Vollmuth. Die Laufzettel gab es in zwei Varianten: Die Schatzsuche war für Kinder geeignet, die noch nicht lesen können. Sie konnten die Aufgaben mit Hilfe von El-

tern, Großeltern oder Geschwistern lösen. Die Spurensuche war für alle gedacht, die alleine oder mit Freunden ihr Dorf erkunden wollten.

Jederzeit konnte mit der Suche begonnen werden, auch an mehreren Tagen. Ein Lösungswort verriet, wo am Ende eine Überraschung wartete. Es durfte jeder in jedem Ortsteil mitmachen. Insgesamt 82 Laufzettel ka-



Das kreative Helferteam der Schatz- und Spurensuche (von links): Kerstin Vollmuth, Dana Hofmann, Karin Schröder, Christine Scheiner, Sabine Bockner, Ramona Müller und Manuela Hertrich. Es fehlen: Sandra Gräf-Loder und Steffi Amend.

FOTOS: STEFAN DENKER

men zurück, unter diesen wurden noch einmal zehn Eisgutscheine verlost.

Eine weitere Idee kam von Dana Hofmann: Hier konnten die Kinder einen Luftballon mit Karte in der Gemeinde abholen und zu einem festen Zeitpunkt von zu Hause aus gemeinsam starten lassen. Die drei am weitesten geflogenen Ballons brachten

Präsente der Gemeinde ein. Mit 92 Kilometern Flug nach Hilpoltstein überwand der Luftballon von Emily Wagner die weiteste Strecke. Der 2. Platz mit einem 85-Kilometer-Flug nach Kronach ging an Lena Ulherr. Auf dem 3. Platz mit einem 52-Kilometer-Flug in den Itzgrund landeten Jonas Schneider und Fabian Fahlbusch.

Würdevoller Abschied für Raymund Iff

Kameraden erwiesen ihrem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre

HAUSEN Stimmungsvoll gestalteten Mitglieder der Soldaten-, Reservisten- und Kriegerkameradschaft (SRKK) Poppenhausen den Abschied von Raymund Iff im Friedhof von Hausen. Iff war kurz vor seinem 95. Geburtstag im Mai während der strengen Corona-Beschränkungen gestorben, sodass eine Bestattung nur im engsten Familienkreis möglich war.

Da Iff, der aus Hain stammte, seit 70 Jahren Mitglied der SRKK im Nachbarort Poppenhausen war,

holten Kameraden einen ehrenvollen Abschied, wie üblich für langjährige Mitglieder, nach. Der Vorsitzende der SRKK, Karl-Heinz Schneider, brachte eine Blumenschale ans Grab und erinnerte in einem Nachruf an Raymund Iff, der stets fröhlich gelaunt für seine ehemaligen Hainer Mitbürger in Erinnerung bleibe.

Neben seiner Treue zur SRKK zeichnete ihn seine Begeisterung für die Sängerei Hain, den FC Schweinfurt und das Bergsteigen

aus. „Die Verbindung ist nie abgerissen“, betonte Schneider, auch nach Iffs Umzug ins AWO-Seniorenzentrum Niederwerrn 2015 haben ihn Poppenhäuser Kameraden regelmäßig an seinem Geburtstag besucht.

Da bei den langjährigen Mitgliedern immer ein Trompeter vom Musikverein Poppenhausen für die Abschiedszeremonie bestellt wird, ließ Lorenz Schneider die Melodie „Ich hatt' einen Kameraden“ am Grab erklingen. (RSF)



Einen würdevollen Abschied bereitete die Soldaten-, Reservisten- und Kriegerkameradschaft Poppenhausen ihrem langjährigen Mitglied Raymund Iff.

FOTO: RITA STEGER-FRÜHWACHT

Knoblach spendet Diätenerhöhung

Für soziale Einrichtungen

KREIS SCHWEINFURT Die Diäten der Landtagsabgeordneten sind zum 1. Juli um 212 Euro pro Monat erhöht worden, was einer Jahreserhöhung von 2544 Euro entspricht. Paul Knoblach (Wipfeld), Mitglied der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen, hat seinen Betrag je zur Hälfte an den Trägerverein des Frauenhauses und die Stiftung „Schweinfurt hilft Schweinfurt“ gespendet, teilt sein Büro mit. Die jeweils 1272 Euro nahmen Sabine Dreiholz (fachliche Leiterin) und Dagmar Flakus (Geschäftsführerin) für den Verein „Frauen helfen Frauen“ sowie Jochen Keßler-Rosa (Vorstandsmitglied Stiftung) im Frauenhaus entgegen. Als Zeichen der Solidarität in der Corona-Pandemie hatten alle Landtagsabgeordneten beschlossen, auf die jährliche Diätenerhöhung zu verzichten und den Betrag zu spenden. Die 38 Abgeordneten der Grünen unterstützen Projekte oder Einrichtungen in ihrem Wahlkreis.

51 Frauen mit 44 Kindern fanden 2019 im Schweinfurter Frauenhaus Schutz und Beratung, informiert Knoblauchs Büro weiter. Das ambulante Beratungsangebot wurde fast ausschließlich von gewaltbetroffenen Frauen aus der Region Main-Rhön in Anspruch genommen. Die Stiftung „Schweinfurt hilft Schweinfurt“ unterstützt pro Jahr in rund 50 Fällen Menschen aus Stadt und Landkreis in einer oft unverschuldeten Notlage mit einem Betrag von bis zu 500 Euro. (JOGI)